



## FAQ

### **Europäischer Ausgleichsfonds für Straf- und Sonderzölle**

Die von den USA verhängten Straf- und Ausgleichszölle treffen häufig europäische Familienunternehmen. Das geht aus der Studie der Stiftung Familienunternehmen „Handelskonflikte mit Nebenwirkungen“ hervor. Die Untersuchung analysiert die von den USA verhängten Ausgleichszölle wegen der europäischen Airbus-Subventionen.

#### **Wer ist von den Zöllen betroffen?**

Vom Handelsstreit um Airbus ist nicht nur die Flugzeugindustrie betroffen. Es müssen beispielsweise auch Unternehmen im Werkzeug- und Fahrzeugbau, Erzeuger von Nahrungsmitteln sowie Spirituosenhersteller gravierende Wettbewerbsnachteile in Kauf nehmen. Oft sind das Branchen, die mit dem Grund des Handelskonflikts nichts zu tun haben.

#### **Was ist die Lösung?**

Die globalen Handelskonflikte werden der Studie zufolge zunehmen. Der Schaden für europäische Unternehmen könnte durch die Einrichtung eines europäischen Ausgleichsmechanismus begrenzt werden. Zudem könnte so ein Kompensationsmechanismus dazu führen, dass die EU in Handelsstreitigkeiten glaubwürdiger und durchsetzungsfähiger wird.

#### **Wie kann das aussehen?**

Die Studienautoren plädieren dafür, einen Fonds nach europäischem Recht einzurichten, der betroffene Unternehmen bei ungerechtfertigten Exporteinbußen finanziell unterstützt. Eine Verankerung im Unionsrecht hätte den Vorteil, dass das Abrufen von Geldern den Wettbewerb im EU-Binnenmarkt nicht beeinträchtigte und die Zahlungen nicht dem EU-Beihilferecht unterlägen. Der Fonds sollte für alle in der EU ansässigen Unternehmen eingerichtet werden, die Nachteile durch Handelskonflikte erleiden. Er könnte ähnlich wie der bestehende Europäische Globalisierungsfonds konstruiert werden, müsste aber zielgenau gegen verpasste Exportchancen durch Handelsstreitigkeiten wirken.

#### **Ist so ein Fonds rechtlich möglich?**

Die Studie kommt zum Ergebnis, dass diese Form der Entschädigung mit den Bestimmungen der Welthandelsorganisation WTO vereinbar ist. Länder wie die USA und China setzen dieses Instrument in großem Stil ein – so erhalten beispielsweise Farmer in den Vereinigten Staaten massive Entschädigungszahlungen für Schäden durch Handelskonflikte. Mit dem neuen europäischen Instrument könnte dieses Ungleichgewicht beseitigt werden.



**Weitere Informationen:**

Andre Tauber  
Leiter Kommunikation

Stiftung Familienunternehmen  
Prinzregentenstraße 50  
80538 München

Tel: +49 (0) 89 / 12 76 400 06  
Fax: +49 (0) 89 / 12 76 400 09  
Mobil: +49 (0) 172 / 63 19 009

tauber@familienunternehmen.de  
www.familienunternehmen.de

 [@StiftungFamUnt](https://twitter.com/StiftungFamUnt)

 [Erklär-Videos](#)